

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 14
Titel: Pfingsten (21 S.)

ProduktHinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Pfingsten - Gottes Geist in unserer Mitte

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Pfingsten - Gottes Geist in unserer Mitte“? 1
- Inhaltliche Informationen 2
- Praktische Umsetzung 2
- Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken 3

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Von der Mutlosigkeit zur Begeisterung 4
- Wo der Heilige Geist am Werk ist 7
- Buchtipps 8
- Mit Kindern philosophieren: Was ist der Heilige Geist? 9

Liederkiste - Sing mit!

- Gottes guter Geist 12
- Wind kannst du nicht sehen 13

Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Gott, unsichtbar und doch nah 14

Kreativecke - Komm, mach mit!

- Pfingsten: Gestaltungsideen 15

Aktion - Gemeinsam etwas erleben!

- „Wir sind begeistert von Gott“ - Vorschlag für einen Kindergottesdienst 19

Seite



Warum das Thema „Pfingsten - Gottes Geist in unserer Mitte“?

In der Frühzeit des Christentums und des christlichen Festkalenders war Ostern das zentrale Festereignis im Jahreskreis: Der Auferstehungstag Jesu Christi war als Sonntag zum neuen wöchentlichen Feiertag geworden, und der österliche Festkreis bestimmte neben Weihnachten und Pfingsten den christlichen Festkalender. Während jedoch das Weihnachtsfest bis in unsere Gegenwart hinein immer mehr an Ansehen gewann und in der Bevölkerung zum wichtigsten Fest avancierte, verlor das Pfingstfest immer mehr an Bedeutung. Pfingsten eröffnet die Sommer-, Ferien- und Reisezeit - doch über seine eigentliche biblische Bedeutung wissen immer weniger Menschen Bescheid.

Wenn wir nun in diesem Kapitel dazu anregen, dem Pfingstfest in der Kindertagesstätte mehr Beachtung zu schenken, geschieht das weniger, um einem an Bedeutungsverlust leidenden kirchlichen Fest wieder auf die Beine zu helfen. Vielmehr geschieht es deshalb, weil sein Inhalt und die mit ihm verbundenen Geschichten den Kindern viel Interessantes bieten können.

- Als „Sommerfest der Kirche“ eröffnet Pfingsten mancherlei Bezüge zum Wachsen und Blühen in der Natur - etwas für die Kinder sehr Motivierendes. Wachsen und Gedeihen, das ist immer auch ihr Thema. Dazu passt auch, dass an Pfingsten Gottes Geist als schöpferische, Leben schaffende Kraft gefeiert wird. So ergeben sich sowohl Bezüge zum Neuwerden der Natur als auch zu den kreativen Kräften der Kinder als Geschöpfe Gottes. Das Fest lädt dazu ein, dem Kreativen viel Raum zu geben - und die Kinder fühlen sich dem besonders nahe.
- Die Pfingstgeschichte erzählt von der Verwandlung der Mutlosigkeit in Begeisterung: Ängstliche Jüngerinnen und Jünger Jesu verwandeln sich in begeisterte Erzähler von dem, was sie mit Jesus erfahren haben. Begeisterung kann auch als ein Beschenktsein mit Lebensfreude verstanden werden - und Kinder mit der ihnen eigenen Begeisterungsfähigkeit haben dazu eine besondere Beziehung.
- Ein großes Thema der biblischen Pfingstgeschichte ist schließlich auch, dass und wie Menschen einander verstehen und zueinander finden, die ganz verschiedene Sprachen sprechen. Auch dazu haben die Kinder eine besondere Nähe - mit ihrer Bereitschaft, ungezwungen auf andere zuzugehen und ganz selbstverständlich auch jenseits sprachlicher Barrieren miteinander zu kommunizieren.

Es liegt also nahe, die bestehenden, sich anbietenden Zugänge zu diesem Fest zu nutzen, damit die Kinder sich mit ihren eigenen Fähigkeiten in den erzählten Personen wiederfinden und zugleich erfahren können, welch hohen Stellenwert solche Fähigkeiten und Gaben aus der Sicht des christlichen Glaubens haben.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema, indem Kinder

- sich am Aufblühen in der Natur und dem „Aufblühen“ der Menschen um Jesus der von Gott geschenkten schöpferischen Lebenskraft bewusst werden,
- wahrnehmen, dass christlicher Glaube auch viel mit Kreativität und Begeisterung zu tun hat, und dies im eigenen Miterleben und -gestalten zum Ausdruck bringen,
- in der erzählten Überwindung von Mutlosigkeit eigene Erfahrungen wiederfinden und Impulse zur Überwindung von Mutlosigkeit gewinnen,
- das Motiv der Verständigung von Menschen unterschiedlicher Herkunft und der daraus entstehenden Gemeinschaft in der Kindertagesstätte wiederfinden,
- den „Geburtstag der Kirche“ als ein Fest miterleben, das Kindern mit ihrem Ideenreichtum und ihrer Kreativität viel Raum zur Mitwirkung eröffnet.



Pfingsten - Gottes Geist in unserer Mitte

Wissenswertes für die Erzieherin

Inhaltliche Informationen

Das Schattendasein des Pfingstfestes im Kreis der kirchlichen Hauptfeste hat wohl auch damit zu tun, dass es schwierig erscheint, sich vom Heiligen Geist anschauliche, überzeugende Vorstellungen zu machen. Wofür steht denn die Taube als Symbol des Heiligen Geistes, wie sie auf den Darstellungen der Dreieinigkeit Gottes zu sehen ist?

In der Erzählung von der Taufe Jesu (Markus 1,9 ff.) wird berichtet, dass Gottes Geist wie eine Taube vom Himmel herab zu Jesus kam und ihn erfüllte. Es geht also um ein Erfülltwerden mit göttlicher Kraft und damit verbundenen Gaben und Fähigkeiten. Genau das wird auch in der Pfingstgeschichte erzählt - allerdings in anderen symbolträchtigen Bildern: Von Sturm und Feuer ist da die Rede, von einem Verstehen jenseits aller Sprachbarrieren. Was Gottes Geist - „Heiliger Geist“ - ist, das lässt sich nur mittelbar beschreiben und an den Veränderungen ablesen, die dieser Geist in Menschen bewirkt: zum Beispiel, indem er sie aus großer Mutlosigkeit zu neuer Begeisterung führt.

Dieser Geist ist, nach den Aussagen der Tauf- und Pfingstgeschichten, Gott selbst. In der Taufgeschichte Jesu ist es noch der eine, Jesus von Nazareth, der mit besonderer göttlicher Vollmacht ausgestattet wird, verbunden mit den Worten: „Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!“ Damit ist er als Mensch der Sohn Gottes, in dem Gott selbst spricht und handelt, in dem Gott präsent ist und auf der Erde sichtbare Gestalt annimmt. Wer Gott für die Menschen ist, ist von da an an diesem Jesus ablesbar.

Mit dem Pfingstereignis geschieht Entsprechendes nicht mehr nur bei einem Einzelnen, sondern bei vielen: Sie alle werden von göttlicher Kraft erfüllt. An diesen Menschen soll fortan sichtbar und erlebbar sein, wer Gott ist. Mit ihnen soll das an und mit Jesus Erfahrene zeitlich wie räumlich weiterwirken.

Das Eingehen Gottes in die Welt gewinnt so größtmögliche Weite: Überall in der Welt und in den Menschen ist Gott dort, wo etwas in dem Sinne geschieht, wie Jesus es vorgelebt hat, wo etwas spürbar ist von der göttlichen Kraft, die die Welt und die Menschen durchdringt. Das passt auch gut zur Überzeugung vieler Menschen, die sich Gott nicht mehr als den „alten Mann über den Wolken“ vorstellen können und wollen, sondern als unsichtbare Kraft, die inmitten der Welt wirksam ist und dort wahrgenommen sein will. In diesem Sinne kann auch der oft als schwierig empfundene Begriff der Dreieinigkeit Gottes verstanden werden: als die sich immer wieder neu vollziehende Bewegung vom Gott im Himmel zum Gott in Jesus und weiter zum Gott in den Menschen, die sich diesem Jesus Christus verbunden wissen.

Praktische Umsetzung

Was Gottes Geist in Menschen bewirkt, muss anschaulich werden, besonders für Kinder. Das beginnt mit dem Nacherzählen der biblischen Pfingstgeschichte und führt weiter zu anderen Geschichten, in denen etwas von solcher „pfingstlichen“ Begeisterung spürbar wird. Lieder und Gebete gehören dazu und natürlich auch wieder kreative Gestaltungsideen. Sie alle umkreisen das Geheimnisvolle dieser Gotteskraft, die Menschen zum Guten hin bewegen und verändern kann. Von der Aufgabe, diesem kirchlichen Fest auch in der Kindertagesstätte Beachtung zu schenken, sind in besonderer Weise die Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft angesprochen. Da liegt es nahe, auch einen Vorschlag zur Mitgestaltung gottesdienstlicher Feiern einzubringen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie vielen interessanten Aspekten der Pfingstgeschichte auf die Spur kommen, sich und die Kinder zu eigenständigen Gestaltungsideen anregen lassen und viel Freude dabei erleben.

(FH)



Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken

Ganz gleich, ob kirchlicher oder anderer Träger - das Jahr in einer Kindertageseinrichtung orientiert sich mehr oder weniger stark an den immer wiederkehrenden Festen. Ostern, Erntedank und Weihnachten im Besonderen, aber auch St. Martin, Nikolaus u.a. finden wohl in jeder Einrichtung mit unterschiedlichen Ritualen statt. Die Teams in den einzelnen Häusern kennen Hintergründe dieser Feiertage und gestalten die Feste mit Altbewährtem wie mit neuen, unverbrauchten Ideen immer wieder aufs Neue lebendig und anregend für die Kinder.

Und doch gibt es ein kirchliches Fest, das in beiden Konfessionen gefeiert wird und trotzdem im Jahreskreis einer Kindertageseinrichtung so oft einfach untergeht: Pfingsten. Hört man sich im Kollegenkreis um, stellt man fest, dass man mit seiner Unwissenheit nicht allein dasteht. Manche Kolleginnen und Kollegen können gerade noch in Andeutungen erklären, warum es Pfingsten gibt. Dank Google und Wikipedia kann man dem Ursprung des Festes inzwischen auch ein wenig näherkommen: Mit dem Pfingstfest wird das Kommen des Heiligen Geistes gefeiert. Gleichzeitig ist es das Ende der Osterzeit. Pfingsten wird auch als der „Geburtstag der Kirche“ bezeichnet. Es hat seinen Ursprung im jüdischen Fest „Schawuot“, einem Erntefest, das mit der Erinnerung an den Bund verknüpft wurde, den Gott zur Zeit Moses mit seinem Volk schloss. Gemeinsam mit dem vorangegangenen Pessachfest, das an die Befreiung Israels aus Ägypten erinnert, sind das zwei wichtige Eckpunkte im jüdischen Jahreslauf. Das Wort „Pfingsten“ leitet sich aus dem griechischen Wort „pentecoste“ (= fünfzig) ab und bezeichnet den Zeitraum der fünfzig Tage zwischen diesen beiden Festen. Mancherorts sind noch Bräuche lebendig, die in vielen Regionen Deutschlands unterschiedlich vollzogen werden: Da gibt es die jungen Birkenstämmchen, die mit bunten Bändern verziert werden, oder auch den Pfingstochsen.

Aber dann türmt sich die größte Hürde auf: Was ist mit dem Heiligen Geist? Wie kann man ihn verstehen und erklären? Wie macht man den Kindern den Sinn und den Hintergrund dieses Festes verständlich? Auf einmal ist alles so schwierig. Wie soll man das den Kindern „begreifbar“ machen? Wie lässt sich das Pfingstfest mit seinem schwierigen Hintergrund in den Jahreskreis integrieren? Und weil auch die Praxisliteratur oft wenig Anwendbares bietet, fällt Pfingsten eben unter den Tisch.

Aber muss diese Hürde sein? Ist das Erklären der einzige Zugang? In dieser Ausgabe suchen wir auch andere Zugänge, dieses wichtige Fest und die mit ihm verbundenen Vorstellungen vom Heiligen Geist in die Einrichtungen zu holen. Sie sollen Mut machen und das Interesse wecken, neue Ideen zu entwickeln und auszuprobieren.

(SK)